

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 12

Artikel: Gefährliches Training
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ken, wie man bei uns manches ändern könnte zum Wohle der Familie. Das Glück liegt nicht in der Anhäufung materieller Güter, sondern im Segen einer sinnvollen Arbeit. Wenn die Arbeit keinen goldenen Boden mehr hat, wie man früher zu sagen pflegte, wenn sie nicht mehr befriedigt und nicht mehr glücklich macht, wenn der Mensch nur noch um des Geldes willen arbeitet, um sich ins Vergnügen zu stürzen oder sich überflüssige Dinge zu leisten, dann krankt unsere moderne Gesellschaft und wird nicht mehr gesunden, wenn nicht die Arbeit wieder einen goldenen Boden bekommt. Damit ergeben sich nicht nur enorme Probleme für den Menschen, sondern auch für die Gemeinschaft, in der er lebt. Hat nicht Gott den Menschen geboten: «Bebauet die Erde und machet sie euch untertan!» Wenn der Mensch die Erde bebaut, wenn er gesundes Gemüse und Früchte aus der Erde zieht und wenn er die Gesetzmässigkeiten, die uns Gott gab, beachtet, dann kann er sich und andere Menschen glücklich machen. Vielleicht denken wir auch einmal darüber nach, dass es bei den alten Kulturvölkern, solange sie mit der Hand oder mit einfachen Werkzeugen arbeiteten, bestimmt keine Arbeitslose gab, weil der Mensch beglückt war über seiner Hände Werk. Das Maschinenzeitalter, die Industrialisierung brachten uns ernste Probleme, mögen wir uns dessen bewusst sein oder auch nicht. Die technische Entwicklung, die Maschinen haben uns

zum grossen Teil die Freude an der Arbeit genommen. Heute werden die Menschen geprügelt, weil sie dem Teufel der Technisierung ins Garn gegangen sind und wie flatternde Vögel in Fangnetzen die Freiheit eingebüsst haben. Dies ist ein Gedanke, der es wert ist, in einer schlaflosen Stunde einmal überdacht zu werden. Bestimmt kann man das Rad der Zeit nicht zurückdrehen, aber man kann etwas daraus lernen! Man könnte auch den Weg zurück zur Natur suchen, soweit dies durchführbar ist.

Wie wunderbar ist es, einen handgestrickten Pullover anzuziehen, einen handgewobenen Stoff zu einem Kleid zu verarbeiten, ein von Hand gezimmertes Möbelstück in die Wohnung zu stellen, einen von Hand geschmiedeten Leuchter zur Zierde des Wohnzimmers zu wählen und ein von Handwerkern erbautes Haus zu bewohnen, statt in einem Eisenbetonbunker das Leben zu fristen. Könnte eine solche Lebensart nicht zum Glück und zur Zufriedenheit der Menschen beitragen? So wie der Mensch sich bettet, so liegt er, sagt ein Sprichwort, und heute liegt er nicht eben bequem, vielmehr leidet er, weil er sich verirrt und falsch gebettet hat.

Der Mensch ist der Natur davongelaufen und findet den Weg zurück nicht mehr; er hat ihn verloren. Wenn der Schöpfer ihm nicht in absehbarer Zeit hilft, dann wird er an seinen irrigen Schlussfolgerungen zugrundegehen.

Gefährliches Training

Soeben habe ich per Telefon eine sehr tragische Mitteilung erhalten, die mich veranlasst, über die Gefahren eines unangebrachten körperlichen Trainings zu schreiben. Ein einseitig geistig übermässig intensiv arbeitender Mann wurde von seinen Freunden immer wieder ermahnt, zum Ausgleich regelmässig körperlich tätig zu sein. Nun, eines Tages kam dieser Mann zur Einsicht, er müsse das jahrelang vernachlässigte Training nachholen und ging in ein Fitness-Zentrum. Nach einer Wasser-

anwendung wurde geturnt und einiges zur Stärkung der Muskeln getan. Als er nach Hause kam, erlebte er einen Zusammenbruch; einen richtigen Kreislaufkollaps, von dem er sich nicht mehr erholte, ob schon er erst etwas über 50 Jahre alt war. Ich warne immer wieder vor dem Unsinn, nach Verzicht auf körperliches Training plötzlich zuviel zu unternehmen. Nicht nur die Körpermuskeln, sondern auch vor allem die Herzmuskeln sind dann nicht mehr fähig, eine übermässige Beanspruchung zu

verkräften. Sogar ein Sportler weiss genau, dass er nach einer Ruhepause von wenigen Wochen erst wieder langsam trainieren muss, wenn er nichts verderben will. Besonders an kalten Tagen muss man die Muskeln zuerst erwärmen, sonst kommt es sehr leicht zu Muskelrissen. Vor allem Skifahrer sind in dieser Hinsicht gefährdet, wenn sie lange am Lift stehen müssen und mit kalten, steifen Gliedern abfahren. Vor einer Abfahrt sollte man sich in einer Hütte erwärmen oder die durchgefrorenen Gli-

der durch Bewegung lockern. Je älter ein Mensch ist, desto mehr benötigt er einen langsamen Anlauf bei einer physischen Anstrengung, sonst leidet der Körper auch dann, wenn man ihm direkt nichts anmerkt.

Das beste und natürlichste für uns Menschen ist ein vernünftiges Verhältnis zwischen geistiger und physischer Tätigkeit. Und gerade dies ist im heutigen, technischen Maschinenzeitalter so schwer einzuhalten!

Herzlichen Dank

Anlässlich der Vollendung meines 80. Lebensjahres habe ich so viele Zuschriften aus dem In- und Ausland bekommen. All die lieben Freunde und Bekannten mögen es mir nicht übelnehmen, wenn ich nicht jedem einzelnen danken konnte. Ich möchte hiermit all dieses liebe Gedenken und die guten Wünsche verdanken. Ich

hoffe, solange mir Gott noch die Gnade schenkt, in Gesundheit weiterzuwirken, dass ich noch viel Gutes tun kann, und dass ich mein Erfahrungsgut sowohl in den «Gesundheits-Nachrichten» wie in meinen Büchern noch niederlegen kann, zum Wohle vieler.

A. Vogel

Alphabetisches Sachregister des Jahrganges 1982

Bezeichnung	Seiten	Bronchien	
Allergien	27	— Geräusche	19
Altern, Altersbeschwerden	88	— chronische Leiden	137
Angina	2, 19	Bronchialkatarrh	19
Aphthen (Mundpilz)	121	Brustfellentzündung	136
Apoplexie	59	Cholesterinspiegel	
Arteriosklerose (Arterienverkalkung)	46, 156, 158	— zu hoher	39
Arthritis	4, 22, 25, 58, 116	Darmgase	10
— eiweissfreie Diät	116	— Störungen	42, 43, 79
Arthrose	14	Diät, eiweissfreie	116
Asthma	18	Drogensucht (Haschisch)	124
Atmungsorgane		Durchblutung	21
— Erkrankung	2	Durchfall	10, 79
Atmen (Heileffekte)	82	Durstlöschen bei fieberhaften Erkrankungen	152
Avitaminose	20, 123, 154	Dysbakterie	10, 152
Basen/Säure-Gleichgewicht	26	Eisenmangel	24
Beriberikrankheit	141, 144, 154	Ekzeme (Psoriasis)	166
Betagte		Entzündungen	
— einseitige Ernährung	24	— vorbeugen	153
Blähungen, Darmgase	10	Erkältung	34, 185
Blutarmut	60	Fastenkuren	55
Blutdruck		Fettleibigkeit	60
— zu hoch	46, 59, 120, 156, 158, 175	Flüssigkeitsbedarf	91, 184
Blutungen			
— im Darm/Harnorganen	10, 11		
— bei Schwangerschaft	87		